

einladung



Führung durch C/O Berlin Foundation, Amerika Haus

am 22.02.2015 um 11 Uhr, Foyer in der Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin

mit Petra Kahlfeldt, Architektin

Knapp eineinhalb Jahre nach Auszug aus dem Postfuhramt in Berlin-Mitte eröffnete die quirligste Foto-Institution der Hauptstadt, die Fotogalerie C/O Berlin, am 30. Oktober 2014 ausgerechnet im bürgerlichen Berliner Bezirk Charlottenburg ihr neues Ausstellungshaus. C/O Berlin ist in das geschichtsträchtige Amerika Haus in der Hardenbergstraße 22 gezogen, ganz in die Nähe des Museums für Fotografie.

Das Amerika Haus wurde im Rahmen der Interbau 1956 mit Mitteln des Marshallplans nach den Plänen von Bruno Grimmek erbaut. Im gesamten Bundesgebiet gab es 27 Amerika-Häuser und 135 „Lesesäle“, in denen es einen freien Zugang zu Zeitschriften und Zeitungen aus der ganzen freien Welt gab. Die neue Architektur selbst war bereits Teil des „Umerziehungsprogramms“. Große verglaste Fassadenflächen an den Längsseiten des Gebäudes geben dem Haus einen offenen, transparenten, leichten Charakter - der wiederum eine leichte Zugänglichkeit signalisiert.

Der Neubau des Amerika Hauses Berlin wurde als Informations- und Kulturzentrum der Vereinten Staaten von Amerika an einem zentralen Ort der durch die Alliierten verwalteten Stadt etabliert. Es diente im Wesentlichen dazu, das Bild der USA im Nachkriegs-Berlin aktiv positiv zu gestalten. Seine direkte Lage am Bahnhof Zoo war mit Bedacht gewählt worden: hier hatte die S-Bahn, die im Ermächtigungsbereich der SBZ lag, noch einen der wenigen Haltebahnhöfe im Westteil der Stadt. Im Amerika Haus gab es eine Bücherei (englisch-sprachige Bücher) und eine Videothek. Das Haus war zugleich Informationsquelle und Diskussionsforum für politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Themen des deutsch-amerikanischen Dialogs.

Im Jahr 1995 wurde das "Information Resource Center Headquarter Berlin" in einem letzten Kraftakt zur Neuausrichtung und Wiedererlangung einstiger Bedeutung mit neuem Konzept und völlig neuem technischem Equipment eröffnet. Bei dieser „Renovierung“ wurden viele originale bauzeitliche Einbauten und Innenausstattungen demontiert und entsorgt.

Schade! Denn genützt hat dies alles trotz oder wegen des Umbaus nichts mehr. Aber auch die Stadt Berlin, die im Jahr 2006 das Gebäude in einem feierlichen Festakt als Geschenk von den Vereinigten Staaten erhielt, wusste mit dem geschichtsträchtigen Haus und seiner hochzentralen Lage in der Stadt nichts anzufangen. Nach fast einem Jahrzehnt der Unternutzung und Vernutzung durch die öffentliche Hand bot sich im Dezember 2013 die überzeugende Gelegenheit, das Haus der international hoch angesehenen Foto-Institution C/O Berlin für 21 Jahre zur Nutzung zu überlassen.

Die ursprüngliche Eleganz und Fragilität sowohl im Bau- als auch im Raumgefüge des Amerika Hauses wieder herauszuschälen und mit einer neuen Museumsnutzung zu präsentieren, war eine besondere gestalterische Herausforderung, der sich viele Mitwirkende zu stellen hatten. Das Berliner Architekturbüro B19 Holger Sack hat für den Eigentümer der Liegenschaft, das Land Berlin, die Arbeiten geleitet, die zur Übergabe der „Mietsache“ an den Nutzer, die C/O Berlin Stiftung, notwendig waren. Darauf aufbauend hat das Berliner Architekturbüro Petra und Paul Kahlfeldt in einer fruchtbaren Kooperation mit den Kölner Ausstellungsgestaltern Meyer Voggenreiter und Wolfgang Zeh den „nutzereigenen“ Ausbau geplant und umgesetzt.

Petra Kahlfeldt